

## ► Das Schutzprojekt

Seit 2009 verfolgen die Projektpartner der „Plattform Wildkatze“ das gemeinsame Ziel, mehr über den Bestand der Wildkatze in Österreich zu erfahren und ihr die Rückkehr in ihre alte Heimat zu erleichtern.

Grundlage dafür ist einerseits die 2008 erstellte Habitatstudie, die sich mit den für die Wildkatze geeigneten Regionen und der Zuwanderung aus den Nachbarländern beschäftigt. Andererseits der „Aktionsplan Wildkatze“, in dem konkrete Schritte zur Verbesserung ihrer Situation festgelegt werden.

Mittels Fragebogenaktion in Jagd- und Försterzeitungen werden mögliche Vorkommen der Wildkatze

und ihre Akzeptanz in ganz Österreich erhoben. Dazu wurde eine zentrale Koordinations- und Meldestelle in der Bundesgeschäftsstelle des NATURSCHUTZBUNDES eingerichtet. Unterstützung kommt auch seitens der Asfinag/Autobahn- und Straßenmeistereien, die Haarproben toter, wildfarbener Katzen zur genetischen Bestimmung sammeln.



## ► Leben ist Vielfalt Vielfalt ist Leben



**Umwelt- und  
Landwirtschafts-  
minister DI Niki  
Berlakovich**

*„Mit vielfaltleben möchte ich bis 2010 gemeinsam mit dem NATURSCHUTZBUND, dem WWF und BirdLife einen deutlichen Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation vieler Pflanzen und Tiere und zur Sicherung der Artenvielfalt leisten. Denn Lebensvielfalt ist unsere Lebensqualität.“*

[www.vielfaltleben.at](http://www.vielfaltleben.at)



## ► Partner & Sponsoren

### Partner

Partner des Wildkatzenprojektes ist die Plattform Wildkatze, bestehend aus NATURSCHUTZBUND Österreich, Zentralstelle Österreichischer Landesjagdverbände, Nationalpark Thayatal, Tiergarten Wels, Österreichischen Bundesforsten und Alpenzoo Innsbruck-Tirol.

### Sponsoren

Finanzielle Unterstützung bekommt die Wildkatze durch den Raiffeisenverband Österreich, die Zentralstelle Österreichischer Landesjagdverbände und den NÖ Landesjagdverband.

## ► Prominente Patin

**Dancing Star und ORF-Moderatorin Claudia Reiterer** stellt ihre Bekanntheit in den Dienst dieser scheuen, wenig bekannten Tierart, um Interesse bei den Menschen zu wecken:



*„Katzen faszinieren mich: Sie sind selbstbewusst und unabhängig, aber auch verspielt und sanft. Weil wir Menschen die wilde Verwandte, die Wildkatze, aus Österreich vertrieben haben, möchte ich mich für ihre Rückkehr stark machen.“*

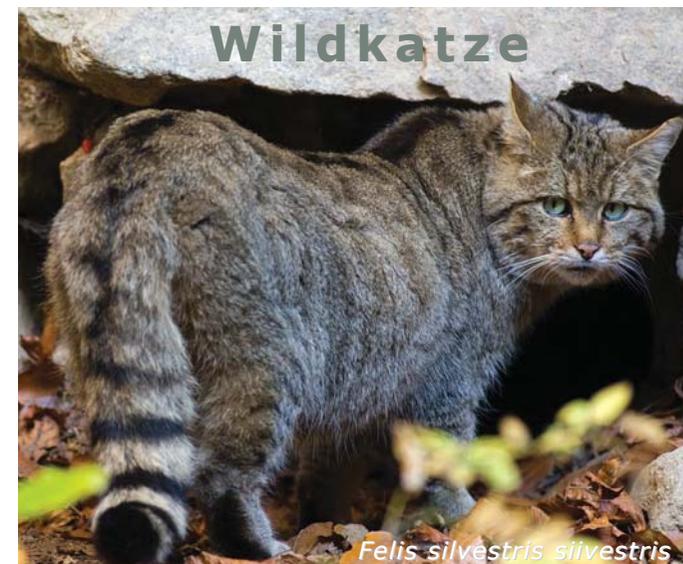
**Impressum:** Medieninhaber und Herausgeber: BMLFUW/Abt.II/4, Stubenbastei 5, 1010 Wien; Konzeption und Text: NATURSCHUTZBUND Österreich; Bildnachweis Leiste: BMLFUW/Rita Newman, P.Buchner/4nature, G.Zimmert/4nature, J.Gepp, H.Ehmann, Labhardt/WWF, H.Wiesbauer, NP Donauauen, D.Streitmaier, H.Sonderegger, H.J.Lauerermann/BirdLife, H.Happ, C.Gumpinger, www.kracher.at, J.Peltomaeki/Birdphoto\_fi, G.Paldan/4nature, P.Buchner/BirdLife, S.Pysarczuk, M.Waldinger, B. Mair-Markart, J. Limberger, Ellinger. Sonstige: B. Kern-BMLFU; Papenberg&Pott-Dörfer-Ö Weidwerk 1931; Manhart (2); F. Völk; A. Maringer; R. Hofrichter.



Lebensministerium.at



Die Kampagne des Lebensministeriums zum Schutz der Biologischen Vielfalt



Die Wildkatze ist Botschafterin naturnaher Wälder mit hohem Alt- und Totholzanteil. Sie ist in vielen Teilen Europas verschwunden, auch in Österreich gilt sie als ausgestorben. In letzter Zeit mehren sich jedoch Hinweise, dass die scheue Katze wieder ihren Weg in unsere Wälder gefunden hat.

Im Rahmen von vielfaltleben setzt sich der NATURSCHUTZBUND gemeinsam mit vielen Partnern dafür ein, dass die Wildkatze bei uns dauerhaft eine Zukunft hat.

[www.vielfaltleben.at](http://www.vielfaltleben.at)



## ► Die Wildkatze



Auch wenn die Europäische Wildkatze auf den ersten Blick einer wildfarbenen Hauskatze stark ähnelt, ist sie keine verwilderte Hauskatze, sondern lediglich eine nahe Verwandte. Unterscheidungsmerkmale sind der plump wirkende Körper mit dem wuchtigen Schädel, die verwischte Fellzeichnung und der stumpfendige Schwanz mit den deutlich abgesetzten schwarzen Ringen.

In Österreich gilt die Wildkatze derzeit als ausgestorben. Sie verschwand in Österreich Mitte des letzten Jahrhunderts. Die völlige Fehleinschätzung ihrer „Schädlichkeit“ - in mancher Jagdliteratur wurde die Wildkatze als „echter Wütherich, dem zum Tiger nichts, als die Größe fehlt“ beschrieben - und die daraus resultierende Verfolgung haben wesentlich zu ihrer Ausrottung beigetragen. Umso größer war die Freude, als 2007 der Nachweis zweier Tiere im Nationalpark Thayatal gelang. Auch in anderen Regionen Österreichs darf man auf Grund von Hinweisen auf die Rückkehr der scheuen Jägerin hoffen. Ob es sich um sesshafte Wildkatzen handelt oder nur um „Gäste“ aus den Nachbarländern, gilt es noch zu klären.

### ..... Hätten Sie gewusst...?

...dass Wildkatzen mit Hilfe der sog. Lockstockmethode nachgewiesen werden können? Dazu bestreicht man sägeraue Holzpflocke mit Baldrian, um Katzen anzulocken. Diese reiben sich und hinterlassen ihre Haare. Erst eine genetische Analyse zeigt, ob es sich um Wildkatzen handelt.

## ► Lebensraum Wald

Optimale Lebensräume findet die Wildkatze in bewaldeten, schneearmen, warmen Regionen.

Sie fühlt sich in naturnahen, störungsarmen Laub- und Mischwäldern mit vielfältigen Strukturen, wie Tot- und Altholz, Lichtungen und Wasserstellen wohl. Schneereiche Winter bringen sie in Bedrängnis, da sich ihre Hauptbeute - kleine Nager - gut unter dem Schnee verstecken können. Um stabile Populationen aufbauen zu können, brauchen Wildkatzen große zusammenhängende Laub- und Mischwaldgebiete.



Wildkatzenlebensraum im Nationalpark Thayatal. Hier werden auch Lockstöcke aufgestellt, an denen Katzen ihre Haare hinterlassen.

### Kontakt und Information

NATURSCHUTZBUND Österreich  
Ingrid Hagenstein (Projektleitung) und  
Sarah Friembichler (Koordination)  
Museumsplatz 2/ 5020 Salzburg/ +43(0)662/642909-13  
**Wildkatzenhotline: + 43 (0)681/20 40 86 87**  
wildkatze@naturschutzbund.at  
www.wildkatze-in-oesterreich.at

## ► Gefährdung und Schutz



Eine vom NATURSCHUTZBUND 2008 in Auftrag gegebene und von den ÖBf finanziell unterstützte Habitatstudie zeigte, dass die Europäische Wildkatze in Österreich ausreichend geeignete Lebensräume vorfindet. Diese Tatsache lässt die Hoffnung auf eine Rückkehr in unsere Wälder weiter wachsen.

Hindernisse für die Wildkatze sind vor allem die Zerschneidung der Lebensräume durch Verkehrswege. Dies zeigen Studien aus den österreichischen Nachbarländern: War früher die direkte Verfolgung durch den Menschen die häufigste Todesursache für Wildkatzen, ist es heute in erster Linie der Straßenverkehr. Eine weitere Gefahr liegt im Verlust potenzieller Lebensräume, fehlender Vernetzung zwischen diesen, in intensiver Waldbewirtschaftung und im Abschuss aufgrund von Verwechslung mit wildfarbenen Hauskatzen. Auch Krankheiten, die von streunenden Stubentigern übertragen werden, können für die wilden Verwandten gefährlich sein.

Für eine erfolgreiche Rückkehr benötigt die Wildkatze neben geeigneten Waldgebieten daher die Akzeptanz der Bevölkerung und besonders der Landnutzer (Jäger, Förster, Landwirte). Vielfältige Öffentlichkeitsarbeit leistet dazu einen wesentlichen Beitrag.

**www.vielfaltleben.at**  
**21 Arten**  
**5 Großlebensräume**  
**4 Schwerpunktregionen**

